



## PRESSEMITTEILUNG

### **Erste Absolventen erhalten in Lüchow Ihre Masterurkunden**

#### **- Studium an der Akademie eröffnete Karrierechancen**

Lüchow, den 9. März 2013 Sie sind die ersten ihres Fachs und sie werden nicht die einzigen bleiben. Mit einer Feierstunde wurden jetzt die ersten neun Master of Science Erneuerbare Energien an der Akademie für Erneuerbare Energien in Lüchow-Dannenberg verabschiedet. Im Anschluss an die offiziellen Grußworte und Gratulationen hatte die Akademie die Studierenden mit Ihren Angehörigen, sowie die Professoren und Dozenten zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen, bei dem bis in die Nacht hinein rege Fachgespräche geführt aber auch gefeiert wurde. Drei Jahre lang hatten sieben Männer und zwei Frauen neben ihrem Beruf studiert - ein berufsbegleitendes Fernstudium, das bislang in Deutschland einzigartig ist.

„Vor drei Jahren standen Sie schon einmal hier und wurden feierlich empfangen“, erinnerte Anne Jirjahlke von der Geschäftsführung der Akademie. „In dieser Zeit haben Sie sich viel Fachwissen angeeignet, sich in Gruppenarbeit aus der Ferne geübt, zum Teil lange Anfahrten für Ortstermine auf sich genommen und schließlich Ihre Masterarbeit geschrieben.“ Doch nicht nur die Studierenden haben gelernt – auch für die Akademie war der erste Studienjahrgang, zu dem sieben der neun Absolventen gehören, etwas ganz Besonderes: „Ich danke Ihnen für die Erfahrungen, die wir gemeinsam machen durften“, sagte Anne Jirjahlke. „Auch dank Ihrer Unterstützung werden wir im Herbst den 5. Studienjahrgang in Lüchow begrüßen können.“

#### Die Entstehung der Akademie

Diese Festveranstaltung war auch Anlass für Landrat Jürgen Schulz, die Entstehung der Akademie Revue passieren zu lassen. Für ihn ist die Akademie ein Meilenstein für die Zukunft des Landkreises, der so viele Rückschläge hatte hinnehmen müssen. „Nach dem Krieg waren wir von drei



Seiten DDR umschlossen“, erinnerte Schulz. „Wir hatten kaum Infrastruktur und waren sehr marktfremd.“

1977 kam die Entscheidung für Gorleben als Atomstandort. „Das hat uns bis heute sehr geprägt und führte zu tiefen gesellschaftlichen Zerwürfnissen.“ Es war aber auch der Grund dafür, warum Lüchow-Dannenberg schon sehr früh anfang, sich dem Biolandbau und alternativer Energiegewinnung zuzuwenden. Schon 1997 beschloss der Kreistag, sich in der Zukunft zu 100 Prozent mit regenerativem Strom zu versorgen. „Es war damals eine verrückte Idee, aber heute haben wir es umgesetzt.“ Damit war der Landkreis der bundesweiten Energiewende weit voraus. Im Jahre 2006 wurde schließlich mit einer Machbarkeitsstudie der Grundstein für die Akademie gelegt. Nachdem 2007 die Umsetzung dieser Studie durch die Gremien des Landkreises Lüchow-Dannenberg und der Stadt Lüchow beschlossen wurde, gründeten mehrere namhafte Gesellschafter im Jahr 2008 die Akademie und holten sich für das Angebot des Masterstudienganges die Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit ins Boot.

„Ich hoffe, es waren für Sie interessante Jahre und Sie erinnern sich gern an Lüchow Dannenberg zurück“, sagte der Landrat den Absolventen. „Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Abschluss; ich bin sicher, er wird Ihnen helfen, beruflich weiter zu kommen.“

#### Kooperationspartner Hochschule

Einen neuen Studiengang ins Leben zu rufen, noch dazu ein berufsbegleitendes Fernstudium mit Präsenzanteil, ist eine ganz besondere Herausforderung. Um diese zu meistern, hat sich die Akademie die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) als erfahrenen Partner an die Seite geholt. „Wir haben damals Neuland betreten“, erinnerte sich Professor Helmut Horn, Leiter des Department Maschinenbau und Produktion an der HAW.

„Es war ein Curriculum von großer Breite und Tiefe, das aufgestellt werden musste und wir hatten nur ein Jahr Zeit.“ Inzwischen gilt der Master of Science Erneuerbare Energien als akkreditiert. „Sie können stolz auf die Akademie sein“, lobte Horn die Geschäftsführerinnen Anne Jirjahlke und Martina Grud.



„Wir sind es auf alle Fälle – dieser Studiengang ist eine Bereicherung für unsere Hochschule.“

Auch Professor Thomas Veesser, der Koordinator des Studiengangs an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, unterstrich die positive Bedeutung des geschaffenen Studiengangs: „Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, um Deutschland zu einem Vorbild werden zu lassen.“ Er überreicht den Absolventen schließlich ihre Masterurkunden. Als Erinnerung an die gemeinsame Zeit und an das Wendland erhielt jeder von Ihnen zudem einen Geschenkkorb mit Produkten aus der Region.

#### Die Absolventen und Ihre Arbeiten

Kernstück der Feierstunde waren schließlich die kurzen Beiträge der Studierenden, die rückblickend von Ihrer Motivation für das Studium und von Ihrer Studienzeit berichteten. Alle Absolventen stellten kurz Ihre erfolgreiche Masterarbeit und deren Ergebnisse vor und erzählten von den individuellen, beruflichen Entwicklungen, die sich in Folge des Studiums für sie ergeben hatten. Aus ganz unterschiedlichsten Regionen Deutschlands und darüber hinaus waren sie ins Wendland gekommen, um ihren Masterabschluss zu machen.

„Es ist schon ein Jahr her, dass ich den Abschluss gemacht habe“, sagte Stefan Ackermann. „Es war eine der besten Entscheidungen meines Lebens.“ Der Softwareentwickler hat sich für seine Masterarbeit „Aufbau und Modellierung eines integrierten Prüfstandes für eine Anlage zur solaren Kühlung“ mit General Electric einen großen Partner an die Seite geholt. „Das beinhaltete auch das Verlegen vieler Kabel was für mich manchmal wie eine Zusatzausbildung zum Elektriker war“, schmunzelte Ackermann. „Das Studium ist wirklich sehr breit aufgestellt, doch noch vielmehr hat mir die menschliche Seite imponiert.“

Peter Bakalov empfand seine Studienzeit als eine Reihe von Aha-Effekten, von denen er einige kurz beschrieb. „Es war eine tolle Zeit und ich habe viel gelernt.“ Er erinnere sich noch gut an die langen Zugfahrten und manches Mal habe er sich gefragt, ob er das Studium wirklich beenden würde. „Ich habe das Wendland kennen und schätzen gelernt.“ Er hatte als Masterarbeit eine



Software entwickelt, die die Klassifizierung von Standorten, Risiken und Repowering-Potential von Windkraftanlagen anhand von Projekt- und Betriebsdaten realisierter Windkraftanlagen möglich macht.

Hannes Burger gehört zum zweiten Studienjahrgang und ist für das Studium aus Österreich angereist. „Eigentlich wollte ich so eine Ausbildung machen, wenn ich in Pension gehe“, sagte er. „Doch dank der Akademie und der Hochschule hat es schon vorher geklappt.“ In Österreich habe er nichts Vergleichbares gefunden, so sei er eben für die Präsenzzeiten aus Innsbruck angereist. Seine Arbeit befasste sich mit der Erhöhung der Effizienz und des Wirkungsgrades einer thermischen Solaranlage und einer Grundwasser-Wärmepumpenanlage zur Heizung und Warmwasserbereitung.

Für Matthias Gehling war es anfangs schwierig, „das Lernen wieder zu lernen“, nachdem sein Erststudium schon etliche Jahre zurücklag. Der gelernte Druckingenieur wollte beruflich schon immer in den Umweltbereich. „Das Schöne an dem Studium war, dass es eben nicht nur theoretisch war, sondern auch zum Anfassen.“ Seinen Master holte er sich mit den Überlegungen zur Lösung der Energieversorgung von Insellagen am Beispiel eines Objektes in den Alpen.

Thomas Kempf reiste regelmäßig aus dem Allgäu an. „Ich habe mich stets darauf gefreut“, versicherte er. „Es war toll und es hat Spaß gemacht.“ Er gab während des Studiums gar seinen Beruf auf um sich ganz auf die Arbeit in Projekten im regenerativen Bereich zu konzentrieren. Seinen Master bekam er für die Effizienzsteigerung der Brennstoffausnutzung bei Biomasse-Heizwerken durch Kombination von Rauchgaskondensation, Wärmepumpen und Erdgas-BHKW.

Jens Schetelich war vor drei Jahren noch Offizier bei der Bundeswehr. „Als junger Vater empfand ich die Präsenzzeiten fast schon als Erholung“, scherzte er. Er habe das Studium bewusst zur Weiterqualifizierung für den Wiedereinstieg ins zivile Berufsleben genutzt. Thema seiner Abschlussarbeit war: „EEG 2012: Markt- und Netzintegration der Stromerzeugung aus Biogasanlagen.“

Tonja Lerche entwickelte in ihrer Masterarbeit ein Instrument zur Berechnung von Verschattungen, das bei der Projektierung von Photovoltaikanlagen zum



Einsatz kommt. „Dieses Studium war auf jeden Fall die richtige Entscheidung“, resümierte sie. „Ich habe viel über Zeitmanagement gelernt und viele nette Menschen kennen gelernt, die an die Energiewende glauben.“

Anja Haupt befasste sich in ihrer Masterarbeit mit der Untersuchung Machbarkeit von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Thailand. Die gelernte Kommunikationsdesignerin war anfangs skeptisch, ob sie es ohne den technischen Hintergrund schaffen würde. „Es war oft schwer, aber es hat sich gelohnt.“

Wolfgang Hollmann konnte die Auszeichnung krankheitsbedingt leider nicht persönlich entgegennehmen. Mit 64 Jahren ist er der älteste Absolvent und gehört wie Burger zum zweiten Studienjahrgang. Er hat seinen Master mit der Integration von kleinen Windenergieanlagen in städtischen Gebäudekonzepten gemacht.

So unterschiedlich die Absolventen, die Themen ihrer Arbeiten und ihre beruflichen Hintergründe auch sind, waren sie sich bei Ihrem Fazit bezüglich des Studienganges in vielen Punkten doch sehr einig: Sie alle haben die Entscheidung für das Studium nicht bereut, haben neben dem fachlichen Wissen zahlreiche neue Kontakte und Einsichten gewonnen und dankten dem Team der Akademie und den Dozenten für die umfassende, persönliche Betreuung, die dieses Studium auszeichnet.

Und noch eines eint die Absolventen: die positive berufliche Entwicklung, die sie dank des Studiums durchlaufen haben. Ausnahmslos setzen sie mittlerweile alle Ihre gewonnenen Erkenntnisse in der Branche der erneuerbaren Energien ein.

#### Kontakt:

**Akademie für Erneuerbare Energien**  
**Lüchow-Dannenberg GmbH**  
**Martina Grud**  
**Geschäftsführerin**  
Seerauer Straße 27  
29439 Lüchow  
Telefon: +49 58 41 - 9 78 67-13  
Telefax: +49 58 41 - 9 78 67-20  
[www.akademie-ee.de](http://www.akademie-ee.de)



**AKADEMIE  
FÜR ERNEUERBARE  
ENERGIEN**

**Informationen über die Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg:**

Die Akademie für erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg wurde 2008 gegründet und bietet erstmalig ab Oktober 2009 einen europaweit einzigartigen Masterstudiengang für Erneuerbare Energien an. Der Studiengang wird in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg in Lüchow durchgeführt. Zugelassen werden maximal 25 Teilnehmer pro Studiengang. Die Dauer des Masterstudiums beträgt 4 ½ Semester. Es richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Vollzeit, die sich in den Themenbereichen der Erneuerbaren Energien wissenschaftlich qualifizieren möchten sowie an Hochschulabsolventen, Naturwissenschaftler, Agrar-Ökonomen, Betriebs- und Volkswirtschaftler und Führungskräfte aus Banken und Kommunen. Das Studium erfolgt als Fernstudiengang stark online-gestützt mit 27 Präsenztagen, die dreiwöchentlich jeweils freitags und samstags geplant sind. Die enge persönliche Betreuung der Studienteilnehmer durch die Professoren und Gastdozenten, die die Akademie aus führenden Unternehmen der regenerativen Energien-Branche gewinnen konnte, ist eine der Besonderheiten des Masterstudiengangs in Lüchow-Dannenberg. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.akademie-ee.de/>.